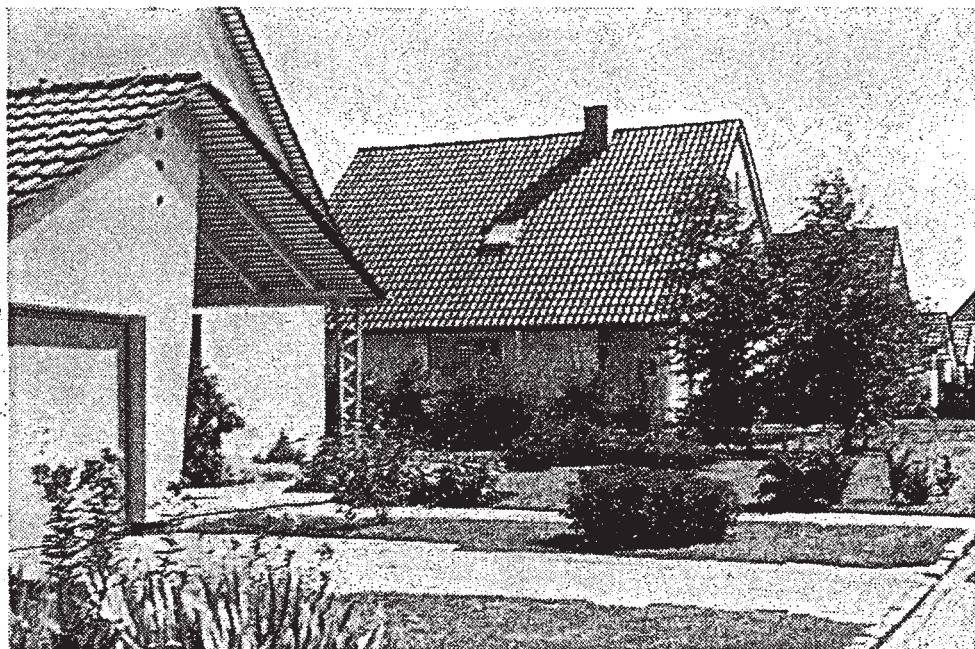


25 Jahre

Siedler- und
Kleingärtner-Verein e.V.
Oberndorf-Neckar



Festschrift

25 Jahre
Siedler- und Kleingärtner-Verein e.V.
Oberndorf/Neckar



29./30. Juni und 1. Juli 1968



Den Gästen zum Gruß

In den Kriegs- und Nachkriegsjahren dieses Jahrhunderts hat der Mensch gelernt, wie man durch intensive Bewirtschaftung einer kleinen Fläche erstaunliche Mengen Lebensmittel gewinnen kann. Die Verknappung der Lebensmittel im letzten Krieg mag deshalb mit den Anlaß zur Gründung des „Oberndorfer Siedler- und Kleingärtnervereins“ im Jahre 1943 gegeben haben. Mit der Normalisierung der Lebensverhältnisse verschwanden die „unfreiwilligen“ Kleingärtner wieder sehr schnell. Geblieben aber sind diejenigen, die ihren Garten nicht nur des wirtschaftlichen Erfolges zuliebe bestellen, sondern die in dieser Betätigung darüber hinaus einen Ausgleich für die oft sehr einseitige und anstrengende Berufsarbeit erblicken. Für diese Siedler und Kleingärtner ist der Garten ein Ort der Entspannung und Erholung, an dem man durch den engen Kontakt mit den Wundern der Natur immer neue Kraft schöpfen kann.

Ein Verein, der sich zur Aufgabe gesetzt hat, die Siedler und Kleingärtner einer Stadt zu betreuen, ist aus diesem Grunde nicht ein Verein wie

jeder andere, er erfüllt vielmehr eine bedeutende Funktion innerhalb der örtlichen Gemeinschaft. Durch Rat und Tat reicht er denen die Hand, die oft ziemlich hilflos zum erstenmal in ihrem Leben mit der Aufgabe konfrontiert werden, einen Garten anzulegen, er fördert alle seine Mitglieder auf mannigfache Weise und koordiniert die Arbeit der Siedler und Kleingärtner mit dem Ziel, das Niveau des Ganzen zu heben. Das Abschneiden bei vielen Landes- und Bundeswettbewerben hat eindeutig gezeigt, daß der Siedler- und Kleingärtnerverein Oberndorf gerade auf dem zuletzt genannten Gebiet besonders erfolgreich gewirkt hat. Den größten Erfolg konnte die Siedlergemeinschaft „Agathe-Heim-, Spiegelhalter- und Bozenhardtstraße“ 1964 im Bundeswettbewerb um die schönste Altsiedlung für sich buchen; sie erwarb den ersten Preis.

Zwischen dem Siedler- und Kleingärtnerverein und der Stadt hat immer ein vertrauensvolles Verhältnis bestanden. Als Mittler zwischen Stadt und den gärtnerisch tätigen Bürgern hat sich der Verein besondere Verdienste erworben. Oberndorf ist heute eine Stadt im Grünen, und das verdankt es nicht zuletzt den vielen Gartenfreunden, die sich alle bemühen, ihre Stadt noch schöner zu machen.

So wünsche ich dem Siedler- und Kleingärtnerverein aus Anlaß seines Jubiläums zugleich namens des Gemeinderats weiterhin eine gedeihliche Entwicklung. Alle Gäste des Vereins heiße ich zu den Festtagen in Oberndorf herzlich willkommen.

Kennner, Bürgermeister
und Schirmherr

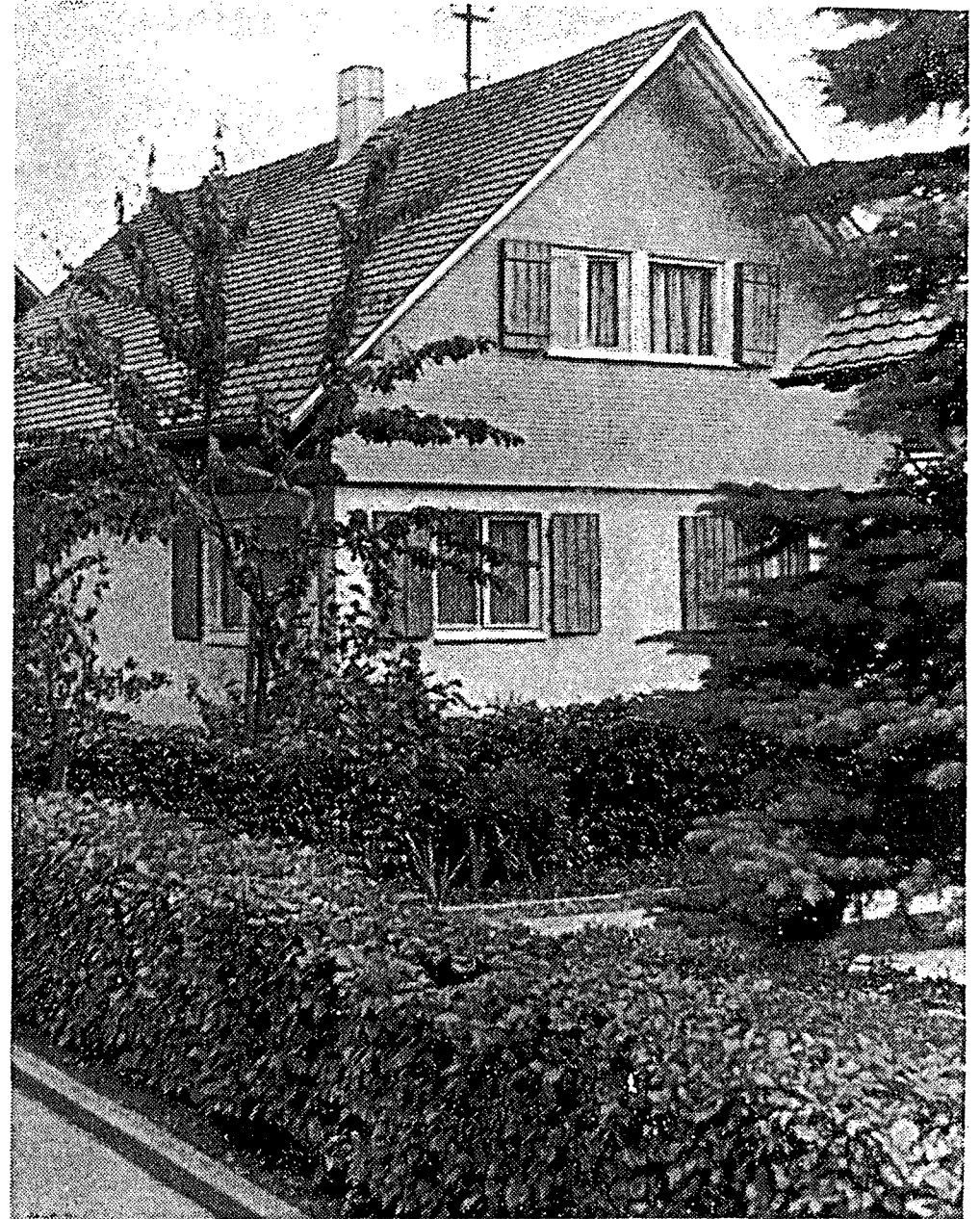


Grußwort

Dem Siedler- und Kleingärtnerverein Oberndorf a. N. e. V. wünsche ich zu seinem 25jährigen Jubiläum namens des Landkreises auch weiterhin viel Glück und Erfolg. Schon in diesen 25 Jahren hat sich der Verein in manchen Wettbewerben besonders hervorgetan und gezeigt, was ein solcher Verein leisten kann.

Wir alle freuen uns über diese Erfolge, und hoffe und wünsche ich, daß sie ein Ansporn sind für alle unsere Siedler und Kleingärtner im Kreise. Möge der Verein ebenso tatkräftig und wirkungsvoll nunmehr dem 50-jährigen Jubiläum entgegengehen.

*von Enzberg
Landrat*





Siedlungen und Kleingärten eine sozialpolitische Aufgabe

Die Funktion der Siedlung und des Kleingartens hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Die Erzeugung von Obst und Gemüse und die Haltung von Kleintieren spielen nicht mehr die alleinige und ausschlaggebende Bedeutung. Wir wünschen auch nicht, daß wir unsere Blumenbeete herausnehmen, den kleinen Rasen umgraben müssen, um wieder Kartoffeln und Kraut zu pflanzen.

Die Bedeutung des Gartens ist aber in keiner Weise zurückgegangen. Allen ist vielmehr daran gelegen, mit unseren Familien in Ruhe und Frieden im Garten arbeiten und uns mit Freunden und Bekannten an den Blumen und Früchten erfreuen und erholen zu können.

Daß auch der Schwache in der Gemeinschaft von Gleichgesinnten stark sein kann, das haben jene Männer und Frauen erkannt, die vor 25 Jahren den Verein der Siedler und Kleingärtner Oberndorf gegründet haben.

Von Oberndorf gingen auch die Impulse zur Gründung der Bezirksgruppe Oberer Neckar aus. Der Verein hat durch seinen Anschluß an den Landesbund, an der Seite von 520 anderen Vereinen mit über 65 000 Mitgliedern in Baden-Württemberg, Helfer und Berater gefunden. Auf fachlichem Gebiet und durch kulturelle gesellige Veranstaltungen hat die Vereinsleitung stets alles getan, um die Mitglieder einander näherzubringen. Er fand dabei immer die Unterstützung des Bürgermeisters, des Stadtrates und der Oberndorfer Wohnungsbaugenossenschaft. Sichtbar gekrönt wurden diese gemeinsamen Anstrengungen mit den Erfolgen in den Kleingarten- und Siedlungswettbewerben.

Das Jubiläum des Vereins leitet nun einen neuen Abschnitt ein. Es fällt in eine Zeit, wo versucht wird, die sozialen Errungenschaften einzulegen oder gar zu beseitigen. Deshalb müssen wir alle weiterhin wachsam sein. Wir sind zwar dankbar, daß wir selbst einen Garten, manchmal sogar mit einem Haus, haben. Unser Bestreben bleibt aber, weiteren Familien zum gleichen Glück zu verhelfen. Wie in den vergangenen 25 Jahren, wollen wir deshalb weiterhin in einer Gemeinschaft zusammenstehen und diesem Ziel zustreben.

Im Namen des Landesbundes und persönlich wünsche ich, daß der Verein Oberndorf auch in der Zukunft so aktiv und rührig wie in der Vergangenheit bleibt und ihm weitere Erfolge beschieden sind.

Richard Beck
Vorsitzender des Landesbundes
der Siedler, Eigenheimer und
Kleingärtner Baden-Württemberg e.V.



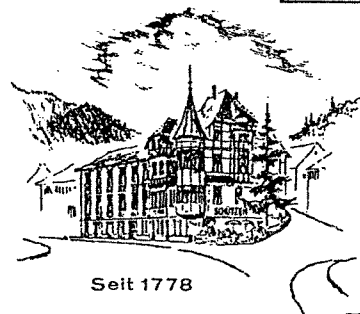
Der Bezirksvorsitzende
der Bezirksgruppe „Oberer Neckar“
der Siedler und Kleingärtner e.V.

Mit Stolz und Befriedigung können die Gartenfreunde des „Siedler- und Kleingärtnervereins e. V. Oberndorf a. N.“ ihr 25jähriges Vereinsjubiläum feiern. Der Ortsverein Oberndorf a. N. ist in der Bezirksgruppe der Verein, der in punkto „Wettbewerb“, sei es im Siedler- oder Kleingartenwettbewerb, die meisten Erfolge für sich verbuchen kann. Ich erinnere nur an den ersten Bundessieger 1964 in der Gruppe „Altsiedlung“ mit dem Bauabschnitt III der „Lindenhofsiedlung“. Diese Erfolge konnten nur in engster Zusammenarbeit mit Vorstandschaft, Laienfachberatern und den beteiligten Gartenfreunden erzielt werden. Nicht vergessen sei auch die Stadtverwaltung, welche sich bei jedem Wettbewerb aktiv an den Vorbereitungen beteiligte. Möge sich auch in den kommenden 25 Jahren der Verein von dem herrschenden Gemeinschaftsinn leiten lassen, um noch manchen Wettbewerb erfolgreich zu bestehen. Ich wünsche für die Zukunft recht viel Erfolg.

Julius Ross, 1. Bezirksvorsitzender

- Wollen Sie Ihren liebenswerten Besuch gut unterbringen?
- Wollen Sie nett ausgehen, dabei gut und angenehm speisen?
- Auch für Gesellschaften stehen Ihnen unsere gemütlichen Räume zur Verfügung.

Hotel Post, Oberndorf/N., Tel. 529



CAFÉ-
RESTAURANT

SCHÜTZEN

Getränke vom
Fachgeschäft

BRENNEREI
KOPF
WEINHANDLUNG
OBERNDORF/NECKAR

Brauereigasthof
z. Schwanenbräu

Inh. Walter Wassner
Küchenchef
Oberndorf am Neckar
Fremdenzimmer,
Garagen,
gutbürgerliche Küche

Der Vorsitzende
des Siedler- und Kleingärtnervereins e.V.
Oberndorf am Neckar

Sie alle, meine werten Gäste, möchte ich hier in unserem schönen Oberndorf a. N. zum 25jährigen Vereinsjubiläum, verbunden mit dem Bezirkstreffen des Bezirks „Oberer Neckar“ der Siedler und Kleingärtner e. V., recht herzlich begrüßen. Der Verein ist bestrebt, Ihnen über die Festtage den Aufenthalt bei uns in froher Gemeinschaft so gut wie möglich zu gestalten.

In diesem Sinne wünsche ich allen Gästen recht frohe und gemütliche Stunden. Mögen sie Ihnen noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Julius R o ß , 1. Vorsitzender

*Als Ausflugsziel, für Siedler und
Kleingärtner, bietet Ihnen das gemüt-
liche Konditorei-Café*

Georg Bender gute *W*eine
u. beste Konditoreierzeugnisse

Heinz Buckenberger

Metzgerei
zum Jägerstüble
7238 Oberndorf a.N.
Rosenfelder Straße 16

Café-Restaurant Kopp Aistaig

Gutbürgerliche Küche
Spezialität: 1/2 Hähnchen
Fremdenzimmer
Ausfluglokal der Kleingärtner

Metzgerei - Gasthof - Hirsch
Altobberndorf

Auf Ihren geschätzten Besuch freuen sich
Inno Haaga u. Frau

Vereinschronik

Im Kriegsjahr 1943 waren nicht nur die in der Heimat verbliebenen Bürger an Zusatzkost in Form von Gartenerzeugnissen interessiert, sondern auch die Stadtverwaltung sah die Not mancher Bürger. Um die Ertragsfähigkeit der vorhandenen Kleingärten noch zu erhöhen, lud die Stadtverwaltung im Februar 1943 sämtliche Pächter von Kleingärten zu einem Lichtbildervortrag ins „Hotel Post“ ein, welcher sehr gut besucht war. Nach dem Vortrag waren sich die meisten Teilnehmer einig, daß der Wunsch nach noch mehr Gemüse nur durch dauernde Fachberatung möglich ist, was zur Folge hatte, daß beschlossen wurde, einen Kleingärtnerverein zu gründen, zu welchem sich auch an diesem Abend durch ihre Beitrittserklärungen einige Teilnehmer bekundeten. Für die Vorarbeiten zu einer Vereinsgründung wurde an diesem Abend Gartenfreund Ohrle vom Webertal beauftragt. Aber nach einigen Wochen gab Gartenfreund Ohrle den Kampf auf. Als nächster wurde Gartenfreund Roß mit den Vorarbeiten beauftragt. Gemeinsam mit dem späteren Kassierer Karl Dorn haben beide die Vorarbeiten vorangetrieben, so daß am 16. Juni 1943 im Gasthaus „Rosenberg“ im Beisein des Landesvorsitzenden, Gartenfreund Schäfer, die Gründung vorgenommen werden konnte. Die Gründung hatte mit bereits 43 Mitgliedern einen guten Start. Die Vereinsführung kam an diesem Abend mit folgender Besetzung zustande: 1. Vorsitzender: Julius Roß; 2. Vorsitzender: Theodor Amann; Kassierer: Karl Dorn; Schriftführer: Franz Schneider; Beisitzer: Fritz Rübemann und Frau Sofie Hund. Die Tätigkeit des 1. Vorsitzenden war nur von kurzer Dauer, da er aus beruflichen Gründen nach Karlsruhe versetzt wurde. Nachdem die Vorarbeiten für die neu zu erstellende Dauerkleingartenanlage „Barbarahalde“ abgeschlossen waren, übernahm Gartenfreund Amann im November 1943 den 1. Vorsitz, und Gartenfreund Eugen Steck den 2. Vorsitz bis zur Auflösung 1945.

Gleich allen Vereinen machten auch wir den Dornröschenschlaf. 1946 war es wieder Gartenfreund Karl Dorn – unser heutiges Ehrenmitglied –, welcher die Vorbereitungen zur Wiedergründung des Vereins vorantrieb, so daß am 29. Juni 1947 in der „Krone“ die Wiedergründung vollzogen wurde. Die Wahlen hatten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Robert Holder sen.; 2. Vorsitzender: Richard Wahl jun.; Kassierer: Karl Dorn; Schriftführer: Friedrich Gröbbel; Beisitzer: Richard Wahl sen. Bedingt durch die damals schlechte Zeit in bezug auf Samen und Pflanzgut konnte der Verein bis zur Währungsreform 1948 einen Mitgliederstand von 175 nachweisen. Nachdem auf dem Markt wieder alles zu kaufen war, verlor der Verein ein Mitglied nach dem anderen, so daß die Mitgliederzahl im November 1949 auf 28 zu-

Wollen Sie Gutes günstig kaufen,
müssen Sie zu Kramer laufen.

EDEKA-

Lebensmittel- und
Milchgeschäft

H. KRAMER

Oberndorf - Lindenhof
Telefon 7187

Franz Rinker

Metzgerei · Lehenhof

Gardinen
Dekorationsstoffe
Schleuderschienen
Möbelstoffe
Tapeten

Linoleum
Kunststoffbeläge
in Bahnen und Fliesen

Teppiche

Polstermöbel
Matratzen

aus eigener Werkstatt
und von führenden Firmen

Reparaturen

Unsere große Auswahl
bietet auch für Sie das Richtige

Hermann Brehm

RAUMAUSSTATTUNG

7239 Oberndorf - Lindenhof

Alte Steige 1 · Telefon 581

sammengeschmolzen war. Wäre die Dauerkleingartenanlage „Barbarahalde“ nicht gewesen, wäre eine Vereinsauflösung in Erwägung gezogen worden. Bei der Generalversammlung im November 1949 beschloß man, weiterzumachen. Da der 1. Vorsitzende Robert Holder sen. altershalber sein Amt zur Verfügung stellte, war eine Neuwahl fällig, welche folgendes Ergebnis hatte: 1. Vorsitzender: Julius Roß, 2. Vorsitzender: Richard Wahl jun., Kassierer: Karl Dorn, Schriftführer: Theodor Amann, Beisitzer: Josef Schwende und Christen Herrmann. Von diesem Zeitpunkt an hat der Verein einen ungeahnten Aufschwung genommen, denn bis Ende des Jahres 1967 hatte der Verein einen steten Mitgliederzuwachs zu verzeichnen, so daß wir heute 381 Mitglieder zählen. Durch Verlust einer Kleingartenanlage im August 1967, für welche die Stadtverwaltung keinen Ersatz bieten konnte, war für Anfang dieses Jahres zum erstenmal ein Stillstand bei dem Mitgliederbestand eingetreten. Der Verein hat heute insgesamt 3,6 Hektar Land in verschiedenen Pachtverträgen, teils von der Stadtverwaltung, teils vom Liegenschaftsamt Rottweil, zu verwalten. Diese Pachtverträge und die Größe des Vereins gaben 1958 den Anlaß dazu, daß sich der Verein ins Vereinsregister eintragen ließ und 1960 als gemeinnützig anerkannt wurde.

Wie der Name schon sagt, sind in Oberndorf heute sämtliche Kleingärtner, Siedler und Eigenheimer in einem Verein zusammengeschlossen. Bis 1945 gab es in Oberndorf zwei Vereine: die Siedlergemeinschaft „Lindenhof“ und den „Kleingärtnerverein“ Oberndorf a. N. Nach der Wiedergründung des „Kleingärtnervereins“ führte dieser den Namen bis 1950, da bis dahin nur Kleingärtner Mitglieder des Vereins waren. Da sich die Siedler zu einer Vereinsgründung nicht entschließen konnten, sie aber für Fachberatung und Pflanzgutbeschaffung dringend Hilfe brauchten, war wieder unser unermüdlicher Kassierer Karl Dorn mit von der Partie, als er zusammen mit dem 1. Vorsitzenden 1950 in der Siedlung anfang, Mitglieder zu werben. Im ersten Jahr war es sehr spärlich mit den Mitgliedern, aber nach vier Jahren waren bereits 90 Prozent der Siedler bei uns organisiert. Da die Siedler keine Gründung nach dem Krieg vollzogen haben und sich den Kleingärtnern anschlossen, ist die Zeitrechnung des Vereins von 1943 an, andernfalls wäre die Zeitrechnung bei den Siedlern 1934. Dies wäre nun das Wichtigste aus den verfloßenen 25 Jahren.

In dieser einmaligen Gemeinschaft feiern wir mit unseren Gästen die Jubiläumstage und gehen den zweiten 25 Jahren entgegen, von denen wir weiterhin vollen Erfolg erhoffen.



ADOLF SCHÄDEL

HOCH- UND TIEFBAU

**OBERNDORF/NECKAR
FERNSPRECHER 246**



**TAPETEN
BODENBELÄGE
FARBEN**

Einzel- und
Großhandel in
Tapeten
Bodenbelägen
Klebern
Farben - Lacken
Malerbedarf
Schreinerbedarf
Holzschutz
Verdünnungen
Werkzeugen

7238 Oberndorf-Neckar
Kronenstraße 1
Fernsprecher (074 23) 503
Bankkonto:
Kreissparkasse Oberndorf
Nr. 81925
Postscheckkonto:
Amt Stuttgart Nr. 312 95

Ein Wort über die Vereinsführung

Bevor wir einen Rückblick auf die Vereinsführung der letzten 25 Jahre geben, möchten wir nicht versäumen, den noch bis heute dem Verein die Treue gehaltenen Gründungsmitgliedern von 1943 zu danken. Es sind dies: Julius Roß, Karl Dorn, Emil Vögele, Friedrich Gröbbel, Frau Fehrenbach und Frau Gehrum.

Eine besondere Anerkennung gilt unserem Ehrenmitglied Karl Dorn, denn zweimal war er mit die treibende Kraft für die Gründung des Vereins, wofür ihm an dieser Stelle besonders herzlich gedankt sei.

Die Vereinsführung hat in den 25 Jahren, mit Ausnahme des 2. Vorsitzenden, welcher fast alle zwei Jahre wechselte, keinen großen Wechsel erfahren und sieht wie folgt aus:

1. Vorsitzender und Gründer Julius Roß	Juni 1943–Nov. 1943
1. Vorsitzender und Gründer Theodor Amann	Nov. 1943–1945
1. Vorsitzender Robert Holder sen.	1947–1949
1. Vorsitzender Julius Roß	1949–heute
Kassierer und Gründer Karl Dorn	1943–1955
Kassierer Rudolf Hinna	1955–1965
Kassierer Fritz Bächtle	1965–heute
Schriftführer und Gründer Franz Schneider	1943–1945
Schriftführer und Gründer Friedrich Gröbbel	1947–1949
Schriftführer und Gründer Theodor Amann	1949–1951
Schriftführer Gotthilf Kilgus	1951–1958
Schriftführer Ludwig Wetzel	1958–1962
Schriftführer Erich Saile	1962–heute

Bei den 2. Vorsitzenden sei es gestattet, hier nur die Namen der Reihenfolge nach bekanntzugeben: Theodor Amann, Eugen Steck, Richard Wahl jun., Emil Lehmann, Karl Dölker, Josef Schwende, Walter Seitner, Josef Retzbach, Josef Geißinger, Eugen Müller und Richard Welter (bis heute).



Oberndorf / N.
Telefon 229
Wasserfallstraße 35

APOTHEKE BEIM RATHAUS

J. Kummert OHG
Oberndorf/Neckar
Allopathie -
Homöopathie
Harnuntersuchungen
Telefon (07423) 2 21

Neckar-Drogerie
J. Kummert OHG
Aistaig
Tel. (07423) 136

Lindenhof-Drogerie
J. Kummert OHG
Oberndorf-Lindenhof
Tel. (07423) 7363

Reserviert

Erfolge des Vereins

Den Anfang nahmen die Wettbewerbe bereits 1951 mit internen Gartenwettbewerben innerhalb des Vereins. 1953 beteiligte sich die ganze „Lindenhofsiedlung“ in der Gruppe „Altsiedlung“ zum erstenmal am Landeswettbewerb. Nachfolgende Aufstellung gibt Aufschluß über die einzelnen Beteiligungen:

- 1953 Landeswettbewerb: Anerkennung (mit der ganzen Siedlung)
- 1956 Landeswettbewerb: Anerkennung (mit Bauabschnitt 3)
- 1958 Landeswettbewerb: 2. Landessieger (mit Bauabschnitt 3)
- 1960 Landeswettbewerb: 3. Landessieger (mit Bauabschnitt 3)
- 1962 Landeswettbewerb: 1. Landes- und 3. Bundessieger (mit Bauabschn. 3)
- 1964 Landeswettbewerb: 1. Landes- und 1. Bundessieger (mit Bauabschn. 3)
- 1966 Landeswettbewerb: 1. Landessieger (mit der ganzen Siedlung)

Die Dauerkleingartenanlage „Barbarahalde“ beteiligte sich außer den Vereinswettbewerben noch nachfolgend an:

- 1959 Landeswettbewerb: Anerkennung
- 1963 Landeswettbewerb: Anerkennung
- 1965 Landeswettbewerb: 5. Landessieger
- 1967 Landeswettbewerb: 4. Landessieger
- 1966 Bezirkswettbewerb: 1. Preis
- 1967 Bezirkswettbewerb: 1. Preis

Diese Erfolge konnten nur durch gute Fachberatung und in Zusammenarbeit mit dem Landesbund, der Stadtverwaltung, der Vorstandschaft, den Laienfachberatern und nicht zuletzt mit dem gesunden Gemeinschaftssinn der Mitglieder errungen werden, denn ohne Fleiß keinen Preis.

Salon

**Individuell u. modern,
bedienen wir Damen
Kinder u. Herr'n.**

H. Kramer
Oberndorf-Lindenhof
Telefon 7187



Uhren, Optik
Schmuck, Bestecke
Silberwaren

Oberndorf a. N.
Hauptstraße 24

Bei der Arbeit im Garten
die gute Sonnenbrille
aus meinem Fachgeschäft

Fritz Glatthaar

**Kachelofen- und
Luftheizungsbau
Öfen, Herde**

Oberndorf a. N.
Tuchbergstraße 1
Telefon 591

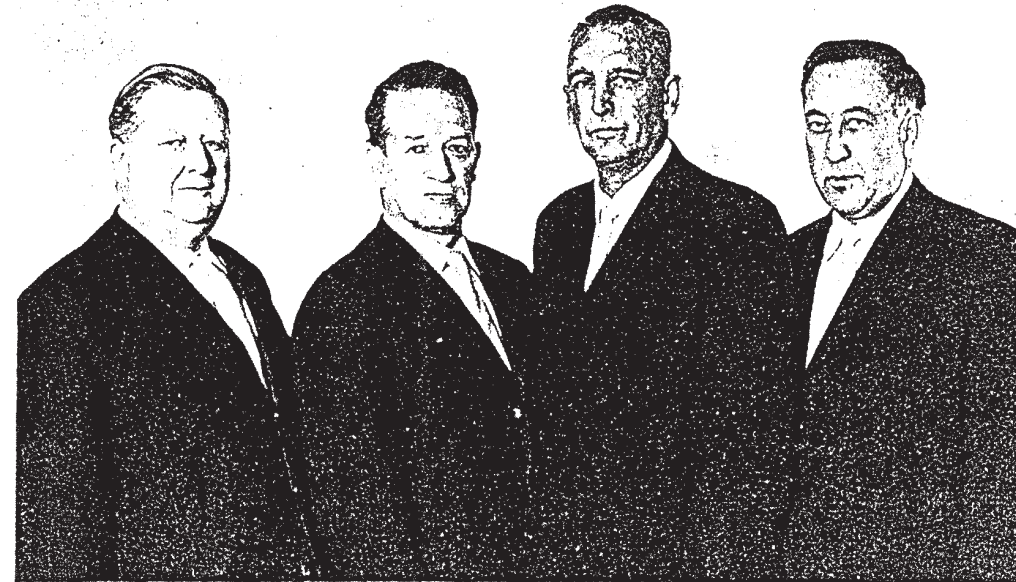
Ihr Fachgeschäft



Oberndorf/Neckar Hauptstraße 19 Telefon 585

Vorstandschaft und Ausschußmitglieder
sowie Unterkassiere
des Siedler- und Kleingärtner-Vereins e.V.
Oberndorf/Neckar
im Jubiläumsjahr 1968

1. Erster Vorsitzender		Julius Roß
2. Zweiter Vorsitzender		Richard Welter
3. Hauptkassier		Fritz Bächtle
4. Schriftführer		Erich Saile
5. Wirtschaftskassier		Werner Kronschnabel
6. Kassenprüfer		Ruprecht Brehm Albrecht Gaus
7. Fachberater		Walter Ade Jakob Steppe
8. Gartenobmann		Walter Seitner
9. Beisitzer	Neckarvorstadt	Kurt Junghans
10. „	Stadtgebiet	Fritz Knappe
11. „	Lehenhofweg	Walter Ade
12. „	Agathe-Heim-Straße	Alfred Melber
13. „	Bozenhardtstraße	Albert Graf
14. „	August-Gaiser-Straße	Walter Frauz
15. „	Wiesenstraße	Jakob Steppe
16. „	Lindenhofweg	Max Reinacher
17. Unterkassier	Stadtgebiet	Franz Deuringer
18. „	Lindenhof-Siedlung 1	Emil Lehmann
19. „	Lindenhof-Siedlung 2	Ernst Dölker
20. „	Kapellen-Siedlung	Otto Haunes
21. „	Kapellen-Siedlung	Werner Kramann
22. „	Untere Neckarvorstadt	Kurt Zarth
23. „	Obere Neckarvorstadt	Hermann Jauch



2. Vorsitzender
Richard Welter

Hauptkassier
Fritz Bächtle

1. Vorsitzender
Julius Roß

Schriftführer
Erich Saile

Festprogramm

Samstag, 29. Juni 1968

19.30 Uhr Eröffnung des bunten Abends im Festzelt auf dem Wöhrd mit Begrüßungsansprache durch den 1. Vorsitzenden Julius Roß

20.00 Uhr Südwestprogramm

Die lustigen Moosacher, Gäste vom Bayrischen Rundfunk. Das bestbekannte bayrische Humor-, Gesangs- und Instrumentaltrio aus München. Garanten für Hochstimmung und Fröhlichkeit.

3 Skondis. Spitzenleistungen moderner Parterreakrobatik im höchsten Schwierigkeitsgrad und vollendeter Eleganz.

Tex Giwons Show. Seltene Rodeo-Spiele mit Peitschen und Lasso in gekonnter Perfektion.

Iris Golden – Eine Königin der Elastik – Ein Triumph der Gelenkigkeit.

Kurt Robani. Der allseits beliebte süddeutsche Humorist funkt für die gute Laune und führt mit viel Humor durch das Programm. Solo als Komiker!

Die Skordas. Exzentriker und Kaskadeure in ihrer humorvollen Schau: „Akrobatik um die Jahrhundertwende“. Bestbekannt vom Fernsehen.

Stupsi. Das übermütige Zebra, vorgeführt von Miß Alberti. Eine sehr lustige Dressurparodie, eine wirkliche Lachkapriole.

Anschließend Tanzunterhaltung durch die Stadtkapelle Oberndorf bis 1 Uhr.

Sonntag, 30. Juni 1968:

10.15 Uhr Jubiläumsfestakt im Festzelt

1. Musikstück (Stadtkapelle Oberndorf)

2. Begrüßung der Festgäste durch den 1. Vorsitzenden Julius Roß

3. Ansprachen

4. Festansprache vom Landesvorsitzenden Gartenfreund Richard Beck

5. Musikstück (Stadtkapelle Oberndorf)

6. Ehrungen

7. Schlußansprache

8. Frühschoppenkonzert

ab 14.00 Uhr Bezirkstreffen der Siedler- und Kleingärtnervereine der Bezirksgruppe „Oberer Neckar“

Mitwirkende: Stadtkapelle Oberndorf, Trachtenverein Oberndorf

ab 19 bis 24 Uhr Tanzveranstaltung im Festzelt durch die Tanzkapelle der Stadtkapelle Oberndorf

Montag, 1. Juli 1968

ab 14.00 Uhr Kinderfest im Festzelt auf dem Wöhrd

anschließend gemütliches Beisammensein unter Mitwirkung der Stadtkapelle Oberndorf

Ausklang gegen 24 Uhr

Über die drei Tage Vergnügungspark!

Festliche, blühende Stadt

Von Günther Wolf

Perle vom oberen Neckartal – so war lange Zeit im Poststempel auf Tausenden von Briefen und Postkarten zu lesen, die Oberndorf am Neckar täglich verließen. Manch einer mochte dieses Prädikat als anmaßend empfinden. Aber er stand noch nie auf den von Wald umrandeten Höhen, dem Mühleberg, dem Stein, dem Kapf, der Schillerhöhe, dem Schlattfelsen – und blickte hinab auf die Tuffstein-Terrasse mit ihren rotbedachten Häusern. Mit einem Lehnstuhl verglich einmal Josefine Krederer, die in Oberndorf geborene Mutter des Dichters Viktor von Scheffel, treffend die Lage ihres Geburtsortes. Und wenn August Lämmles „Schwäbische Schöpfung“ zutrifft, dann hat sich der Herrgott, nachdem er das Schwabenländle als Modell für die große Welt zusammengebastelt hatte, bestimmt in diesem Lehnstuhl von all der Müh' und Plag' ausgeruht. Vielleicht sind es diese göttlichen Schweißperlen, im Muschelkalk versickert, die jenen Fleiß wachsen ließen, den man den Bewohnern des Städtchens zwischen Alb und Schwarzwald nachsagt, und mit dem das 1945 tödlich getroffene Oberndorf zu neuem Lebensmut und neuer Blüte fand.

Wenn es aber auch stimmt, daß Perlen Tränen bedeuten, so hatte der Oberndorfer Poststempel noch doppelten Sinn: Jahrelang war diese Stadt eine der großen Tränen im Auge des Landes Baden-Württemberg. Um so größer ist heute der Stolz, wenn man mit Recht sagen darf: aus dem Sorgenkind ist ein strammer Sohn geworden –, eine Stadt, die mit 8000 Einwohnern zu den steuerkräftigsten des Landes zählt. In den neuen und alten Industriebetrieben finden wieder über 6500 Menschen, davon 3500 Pendler, Arbeit und Brot. Mit mehr als 800 neuen Wohnungen, seit 1950 gebaut, mit einem vorbildlichen Wasserwerk, mit neuen Schulen, Siedlungen, Straßen, mit modernen Geschäften, heimeligen Wirtsstuben, dem „Schwarzwälder Boten“ als einer der weitverbreitetsten Tageszeitungen Südwestdeutschlands und einem herrlich gelegenen, geheizten Freischwimmbad, in dem alljährlich Tausende Bade-

gäste Erfrischung suchen, gehört Oberndorf wieder zu den Städten und Dörfern, auf die man im „Ländle“ mit Wohlwollen, vielleicht auch da und dort mit etwas Neid blickt.

Oberndorf ist nicht reich an Baudenkmälern und Kunstschätzen. Doch wenn die Strahlen der Abendsonne über die dunkelgrünen Gipfel der Tannen am „Kapelle“ ins Tal fallen, bricht sich ihr Licht in den Scheiben der noch immer mit Tarnfarbe verschmierten Klosterkirche. Hinter dieser häßlichen Fassade ist ein Kleinod verborgen: die herrlichen Deckengemälde mit Christi Geburt und Tod von Johann Baptist Enderle (1725 bis 1798). Wie dieses Kleinod in der alten Kirche, so fühlen sich die Oberndorfer in ihrer Stadt geborgen, dem Kleinod zwischen Alb und Schwarzwald, durch das sich, allerdings meist schmutzig-braun, der junge Neckar schlängelt.

Weil aber die Männer und Frauen mit ihren Kindern im engen Tal keinen Platz mehr fanden, sind sie schon früh hinaufgezogen auf „den Berg“ und haben auf dem Lindenhof und jetzt auch „auf dem Kapelle“ einen Stadtteil geschaffen, der rund zweitausend Menschen zur Wohnstatt oder Heimat geworden ist. Da wird rings ums Häusle eifrig geschafft, und im Garten werken Weib und Kind, damit ja alles wachse und gedeihe. Gerade die Lindenhöfler haben es zu bundesweiter Berühmtheit gebracht, durch ihre vorbildlichen Gärten und Anlagen. Bundessieger im Siedlerwettbewerb 1964 – das soll ihnen so schnell einer nachmachen!

Genauso freudestrahlend wie damals wird auch in diesen Tagen, da die blitzblanken Häuschen, die farbenprächtigen Blumenrabatten und satten Gemüsebeete der Siedler und Kleingärtner zu ihrem 25. Vereinsjubiläum erstrahlen und erblühen, der Vereinsvorsitzende am gelungenen Fest verkünden: „Herr Bürgermeister, mir hend au des wieder g'schafft.“